

Mitgliederversammlung 2009

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): - **(2009)**

Heft 94: **Brennpunkt : tiefe Hirnstimulation = Point chaud : la stimulation cérébrale profonde = Tema scottante : la stimolazione cerebrale**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitgliederversammlung 2009 in Wil

Am 13. Juni fand in Wil SG die diesjährige Mitgliederversammlung statt. 178 Personen nahmen an der Veranstaltung, die einen bunten Mix aus Ernst, Humor und Unterhaltung bot, teil. Höhepunkte waren die Verabschiedung von Präsident Kurt Meier und die Wahl seines Nachfolgers Markus Rusch.

Vieles erinnerte am 13. Juni im Stadtsaal von Wil an die Mitgliederversammlung 2006 in Rapperswil. Wie damals strahlte die Sonne, wie damals fand die Veranstaltung in der Ostschweiz statt, wie damals, als Geschäftsführerin Lydia Schiratzki und Vizepräsidentin Elisabeth Vermeil verabschiedet wurden, sagte auch dieses Jahr eine Führungspersönlichkeit von Parkinson Schweiz «Adieu»: Nach sechs Jahren im Amt verzichtete Präsident Kurt Meier auf eine Wiederwahl – und blieb sich dabei bis zur letzten Minute seiner Amtszeit treu, führte mit viel Engagement und teils sichtlich bewegt persönlich durch das vielschichtige Tagesprogramm. Dieses begann am Vormittag mit dem Parkinson-Forum (siehe Bericht rechts) zur parkinsonspezifischen Patientenverfügung und ging nach dem Mittagessen, in dessen Verlauf Kurt Meier mit einer von der JUPP Säntis in aller Stille organisierten Hackbrettmusik-Darbietung

überrascht wurde, mit dem statutarischen Teil weiter.

Nach der Wahl der Stimmentzähler und den von Kurt Meier vorgetragenen Bemerkungen zum Jahresbericht 2008 präsentierte Finanzchef Bruno Dörig die Jahresrechnung und die Bilanz des Vorjahres. Diese weist – trotz leicht rückläufiger Erträge und deutlich höherer Aufwendungen für Aktionen für Betroffene – ein Plus von fast 270 000 Franken aus. Die 129 Stimmberechtigten genehmigten Rechnung und Bilanz einstimmig und entlasteten unisono den Vorstand.

Als Nächstes standen drei Verabschiedungen an: Neben den Vorständen Dr. med. Fabio M. Conti und Dr. iur. Otto Schoch, die beide von Prof. Dr. med. Hans-Peter Ludin mit bewegenden Worten geehrt und mit einem Geschenk überrascht wurden, verabschiedete Präsident Kurt Meier auch die Revisoren Dieter Zogg und Bruce Mathers und dankte diesen für ih-

ren Einsatz in den vergangenen Jahren. Danach schritt man zu den Wahlen für den Vorstand. Die 15 Vorstandsmitglieder, die sich für weitere zwei Jahre zur Verfügung gestellt hatten, wurden ebenso einstimmig bestätigt wie das neue Vorstandsmitglied Prof. Dr. med. Claudio Bassetti, Leiter der Poliklinik am Unispital Zürich und ab September Chefarzt der Neurologie im Ospedale Civico in Lugano. Bei der Wahl des künftigen Präsidenten fand Markus Rusch die ungeteilte Zustimmung der Mitglieder.

Nach der Festsetzung der Mitgliederbeiträge für 2010 (bleiben unverändert) vollzog Präsident Kurt Meier mit der Präsentation des Traktandums «Diverses» seine letzte Amtshandlung als Präsident. Danach dankte Geschäftsführer Peter Franken Vorstand Osvaldo Casoni für «mehr als fünf Jahre ehrenamtliche Leitung des Ufficio Svizzera italiana» und stellte mit Roberta Bettosini gleich die neue Leiterin



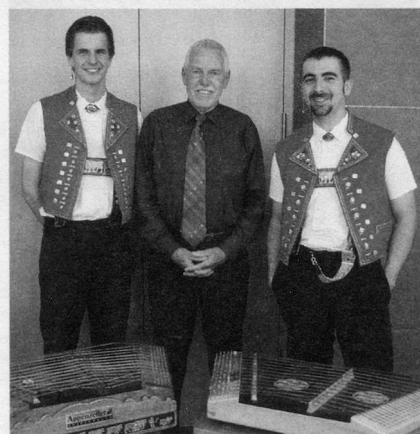
Fotos: jro

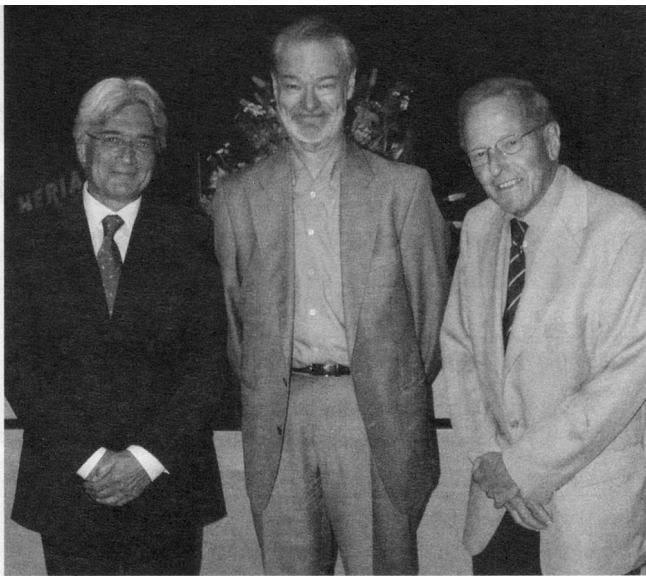


▲ Stabübergabe: Kurt Meier (im Bild rechts) gratulierte seinem Nachfolger Markus Rusch und wünschte diesem viel Glück und Erfolg bei seiner Aufgabe.

◀ Links: Die Appenzeller Akrobatikgruppe «Die Herianos» wurden ihrem Ruf als «originellste Akrobaten der Schweiz» gerecht – und begeisterten das Publikum mit gleich zwei sehenswerten Auftritten.

▶ Rechts: Während des Mittagessens überraschten die beiden Hackbrettspieler Nicolas Senn (links) und Lorenz Schefer (rechts) Präsident Kurt Meier mit einem «Abschiedskonzert».





Fotos: jro



▲ Prof. Hans-Peter Ludin (Mitte) verabschiedete die Vorstände Dr. Fabio Conti (li.) und Dr. iur. Otto Schoch mit zwei bewegenden Laudationes.

▲ Geschäftsführer Peter Franken beglückwünschte Markus Rusch unmittelbar nach dessen einstimmiger Wahl zum neuen Präsidenten von Parkinson Schweiz.

(seit 1. März) unseres Tessiner Büros vor. Zudem stellte er auch Elisabeth Ostler, seit Februar Leiterin des Fachbereichs Pflege, und René Gossweiler, ab August Leiter des Fachbereichs Beratung, vor. Im Anschluss folgte der Höhepunkt des Tages, als Mitglieder, Vorstand und Mitarbeitende Präsident Kurt Meier verabschiedeten – mit stehendem Applaus. Sein Nachfolger Markus Rusch würdigte Kurt Meier als «Patron, der sich den Mitgliedern stets verbunden fühlte und der Parkinson Schweiz vom Verein zu einer professionell geführten, schlagkräftigen und

finanziell gesunden Non-Profit-Organisation gemacht hat». Dann überreichte er seinem Vorgänger ein ausgefallenes Abschiedspräsent: einen 3-Tage-Gutschein für den Besuch der Basler Fasnacht, die Meier schon immer einmal live erleben wollen. Ebenso einfallsreich waren die Mitglieder der Romandie. Sie schenkten Kurt Meier einen Rebstock oberhalb von Morges. «So hast du nicht nur jedes Jahr eine gute Flasche «eigenen» Wein, sondern auch guten Grund, regelmässig die Westschweiz zu besuchen», erklärte Ursula Claren Muller. *jro*

Zum 25-Jahre-Jubiläum nach Bern

Mitgliederversammlung 2010 in der Bundeshauptstadt

Die Mitgliederversammlung 2010 findet am 12. und 13. Juni 2010 im Kulturcasino in Bern statt. Dabei organisiert Parkinson Schweiz – anlässlich des 25-Jahre-Jubiläums der Vereinigung – für den Sonntag ein pffiffiges Überraschungsprogramm. Das detaillierte Programm und die Traktandenliste werden Sie wie gewohnt im Frühjahr 2010 per Post erhalten.

Parkinson-Forum: Wozu eine Patientenverfügung?

Auch wenn das Thema weder angenehm noch einfach war, stiess das Parkinson-Forum zur parkinsonspezifischen Patientenverfügung bei den Gästen in Wil auf sehr grosses Interesse.

Es war still im Saal, als Prof. Dr. med. Hans-Peter Ludin und Daniela Ritzenthaler-Spielmann vom Institut Dialog Ethik die parkinsonspezifische Patientenverfügung von Parkinson Schweiz im Detail vorstellten.

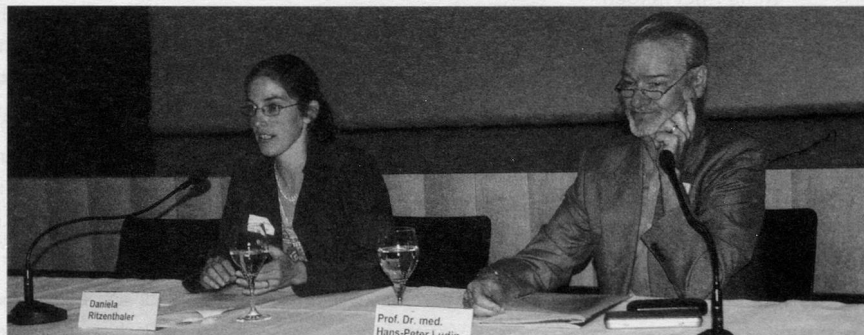
Prof. Hans-Peter Ludin beleuchtete die medizinischen Gründe, die für eine Patientenverfügung sprechen. Dabei verwies er insbesondere auf die Ausführlichkeit des Dokumentes. Diese sei unabdingbar, wenn die Ärzte im Fall der Urteilsunfähigkeit eines Patienten in dessen Interesse entscheiden müssten. Überdies führte er die Selbstbestimmung der Patienten an. «In einer Patientenverfügung können Sie festhalten, welche Therapien Sie ablehnen – aber auch, welche Sie einfordern.»

Im Anschluss zeigte Daniela Ritzenthaler-Spielmann die Bedeutung einer Patientenverfügung für die Betroffenen, deren Angehörige und die Ärzte auf. Sie erläuterte,

dass für eine Rechtsverbindlichkeit vor allem die Aktualität («Alle zwei Jahre neu unterschreiben!») wichtig sei. Zudem verwies sie auf die Wichtigkeit, das Umfeld zu informieren («Die beste Verfügung nützt nichts, wenn sie im Bedarfsfall unauffindbar ist») und Umsicht bei der Wahl der Bezugsperson walten zu lassen

(«Überlegen Sie, wer Ihre Interessen im Notfall auch gegenüber Ärzten vertreten und durchsetzen kann»).

Für mehr Informationen oder eine Beratung wenden Sie sich an Daniela Ritzenthaler-Spielmann, Institut Dialog Ethik, Zürich, Tel. 044 252 42 01, E-Mail: dritzenthaler@dialog-ethik.ch *jro*



▲ Im Parkinson-Forum erläuterten Prof. Hans-Peter Ludin und Daniela Ritzenthaler-Spielmann vom Institut Dialog Ethik den 178 Gästen alles Wissenswerte zur parkinsonspezifischen Patientenverfügung.